

... aus Grimmitzschau, gegenwärtig hier in Untersuchungshaft, wegen Uebertretung des Melderegulativs und Unterschlagung. Der Angeklagte hat sich am 6. Oktober in der hiesigen Gastwirtschaft „Gute Quelle“ unter falschem Namen in das Meldebuch eingetragen und am 7. Oktober dem hiesigen Böttchermeister Hofe 5 Mark einlösliche Gelder für verkaufte Böttcherwaren unterschlagen mit der Angabe, er habe nicht mehr bekommen. Daraufhin war er am Montag, wie in voriger Nummer bereits berichtet, festgenommen worden. Er will bei seinen Handlungen betrunken und verschlafen gewesen sein. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte seine Verurteilung wegen Unterschlagung bzw. versuchter Unterschlagung und wegen Uebertretung des Melderegulativs. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis wegen Unterschlagung und auf 2 M. Geldstrafe wegen Uebertretung des Melderegulativs, an deren Stelle im Unvermeidlichkeitsfalle ein Tag Haft tritt, und auf Tragung der Kosten des Verfahrens. — 2. Verhandlung gegen den Arbeiter A. in Dresden wegen Unterschlagung. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte am 12. August d. J., als er beim Gutsbesitzer Brick in Planenstein in Arbeit war, diesem 1850 Mark unterschlagen hat. Er sollte mit diesem Betrag hier in Wilsdruff eine Rechnung bezahlen, hat dies aber nicht getan, sondern ist mit dem Gelde nach Dresden gefahren. Deshalb beantragte auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft eine höhere Verurteilung, zumal A. wegen derartiger Vergehen bereits mehrmals vorbestraft war. Er wurde zu 4 Wochen Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. — 3. Verhandlung gegen den 17jährigen Kinematographenbesitzer M. in Dresden, dessen Vater als Bekleidungsbesitzer wurde, wegen Uebertretung des Gesetzes über die Verurteilung der Gewerbebetriebe im Umherziehen. Der Angeklagte hat im Juni und Juli d. J. im hiesigen Schützenhaus und Hotel Adler kinematographische Vorführungen gegeben, ohne hierzu einen Wandergewerbebesitzer zu besitzen. Er glaubte, einen solchen nicht nötig zu haben, da er hier sein Gewerbe für ständig angemeldet hat. Die hiesige Stadtbehörde war jedoch anderer Ansicht und stellte ihm einen Strafbefehl über 60 Mark zu, gegen welche er gerichtliche Entscheidung beantragte. Nach beendigter Beweisaufnahme verlangte der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Verurteilung des Angeklagten, da er trotz des Bescheides des Kreissteueramtes vom 2. Juli 1912 am 7. Juli abermals eine Vorführung gegeben habe, was jedoch die Strafe nicht so hoch zu bemessen, da ein Jugendlicher als Angeklagter in Frage komme. Dieser wurde aber freigesprochen und die Kosten auf die Staatskasse übernommen, weil er nach der Ansicht des Gerichts eine gewerbliche Niederlassung hier begründet hatte, mithin das genannte Steuergesetz keine Anwendung finden konnte. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr vormittags, Ende gegen 12 Uhr mittags.

— **Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung** am 10. Oktober 1912. Anwesend waren folgende Herren: Bürgermeister Krügel als Vorsitzender, St. R. Goerne, Bretschneider, Dr. Kronfeld und Behner, St. R. Vertholdt, Fischer, Fröhlich, Hienrich, Lohner, Rausch, Schlichenmaier, Schulz, Tzschaschel und Weiß. Der Vorsitzende eröffnete 7 Uhr die Sitzung und gab unter Eingängen ein Dankschreiben der Hinterbliebenen des kürzlich verstorbenen Steuerassessors a. D. Schubert für die diesem als Veteran gewährte Steuerfreiheit bekannt. — Bezüglich Anschaffung der Schreibmaschine berichtete er sodann erschöpfend über die eingezogenen Erläuterungen, nach denen die Systeme Adler, Continental und Ideal die besten sind. Die Maschine Adler kostet nach Abzug der Prozente 408,75 M., Continental 396 M. und Ideal 408,50 M. Aus der sich anschließenden Debatte erhob sich, daß auf die letztere zugeworfen werden möchte, zumal der Preisunterschied ein geringer und diese Firma am hiesigen Orte eine Vertretung in Herrn Büchsenmachermeister Hoff hat, der auch in ständiger Weise kleinere Reparaturen selbst auszuführen. Kollegium beschloß einstimmig, die Schreibmaschine Ideal anzuschaffen. — Das Gesuch des Frauenheims Tobiasmühle um Gewährung einer Beihilfe mußte wegen Erschöpfung der betreffenden Position abgelehnt werden. — Weiter nahm Kollegium von dem Bericht des Vorsitzenden über die gegenseitigen Verhandlungen in Sachen einer besseren Wegeverbindung zwischen Niederwartha und Weistropf Kenntnis, nach welchem die beteiligten Gemeinden es ablehnen, die Kosten zu übernehmen, wodurch das Projekt hinfällig wird. — Nach einer Mitteilung der Königl. Staatsbahnverwaltung wird der Stadtgemeinde die seinerzeit angezeigte Nachforderung von 1190 Mark nicht in Anrechnung gebracht werden, während ein Betrag von 20 M. für den in Wegfall gekommenen Wirtschaftsweg Vieh als als gemeinnützige Ausgabe aus Sparkastenüberschüssen noch an die hiesige Güterkasse einzuzahlen ist. — Der in voriger Sitzung als Rassenfährer gewählte Beamtenwärter Friedrich kann infolge Verlangens der Genehmigung seines Vaters die Stelle nicht antreten und mußte deshalb auf eine Neuwahl zugeworfen werden. Auf Vorschlag des St. R. Hienrich

... kam man einstimmig auf den Beamtenwärter Helbig aus Burgwitz zu. — Auf die Ausschreibung der Ratschreiberstelle waren vier Bewerbungen eingegangen, die der Vorsitzende verlas. Nach kurzer Debatte wurde der Ratschreiber Angermann mit neun Stimmen gewählt. — Zum Konzessionsgesuch des Ernst Krüger, der das Restaurant Forsthaus in der Rosengasse erworben hat, wurde die Bedürfnisfrage einstimmig bejaht. — Die Kaiserliche Oberpostdirektion hat den Plan über Anlegung einer oberirdischen Telegraphenleitung vorgelegt, wozon Kollegium Kenntnis nahm. — Sodann berichtete der Vorsitzende noch über den Verlauf der Verhandlungen des Königlichen Wasseramts, die Saubachregulierung betreffend. Der Vorsitzende, der bei den Verhandlungen zugegen war, hatte den Wunsch geäußert, die Regulierung der Saubach gleich vom Schützenhaus aus vorzunehmen. — Außerhalb der Tagesordnung teilte St. R. Behner noch mit, daß die hiesige Firma Klemm & Co. bei einer dreijährigen Verpachtung für die Wiese am Elektrizitätswerk jährlich 50 Mark bietet. Einstimmig wurde dieser das Objekt zugesagt. St. R. Tzschaschel suchte sodann noch um die jährliche Unterstützung für die Volksbibliothek in Höhe von 50 M. nach, die ihm auch einstimmig aus Sparkastenüberschüssen bewilligt wurde. — Schluß der Sitzung kurz nach 8 Uhr.

— **Unser Herbstmarkt** findet nächsten Sonntag und Montag statt; die Bretterbuden erheben sich auf dem Marktplatz wieder, die Stände werden wieder aufgebaut, in denen am Sonntag und Montag die Hiesigen der Käufer harren. Der Jahrmarkt hat seinen Charakter vollständig geändert. In früheren Jahren bestand er aus einer regenreichen Einrichtung, der Käufer trat direkt mit dem Erzeuger der Waren in Verbindung. Da kamen die Schuhmacher und Böttcher, die Tischler und Töpfer und boten ihre Waren an. Jetzt ist es lediglich der Zwischenhandel, der auf den Märkten sein Geschäft zu machen hofft. Es will aber halt ein jeder leben, und die Mühen des Umherziehens von einer Stadt zur anderen sind auch nicht gering, die Unkosten wachsen, sodass die Händler Mühe und Not haben, auf einen grünen Zweig zu kommen. Es ist ihnen ein gutes Geschäft zu gönnen.

— **Operettenabspiel.** Wir wollen nicht versäumen, nochmals auf das heute Freitag Abend im Hotel weißer Adler stattfindende Gastspiel des Berliner Operetten-Ensembles aufmerksam zu machen, das uns die Aufführung des Operettenschlagers „Die Polnische Wirtschaft“, Operette in 3 Akten, unter Mitwirkung der ganzen Stadtkapelle (Leitung Herr Musikdirektor Kömisch) bringt.

— **Schießpreise** bei dem Wettinbundes- und Jubiläumsschießen in Böbau vom 11. bis 16. August 1912 erzielte u. a. auch Herr Büchsenmachermeister Otto Hoff hier, und zwar auf Festscheibe „Heimat“ (175 Meter freihändig) eine 35 cm hohe, schön zielerten altfahrbaren Weinkrug und auf Feldscheibe „Sachsen“ (300 Meter freihändig) und Meisterschaft-Serie 150 Mark bar und silberne Medaille.

— **Ärztlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Preisner.

— Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Sonderbeilage bei, für die wohl in weiten Kreisen Interesse vorausgesetzt werden darf. Gibt es doch mehr Bruchstücke, als gemeinhin angenommen wird. Das Heilverfahren der Dr. med. Coleman'schen Bruch-Heil-Anstalten ist seit Jahren erprobt und hat sich in diesen tausenden Fällen bewährt, wie zahlreiche Anerkennungen beweisen. Die gesamten Dr. med. Coleman'schen Bruch-Heil-Anstalten stehen unter Leitung praktischer Ärzte und verbürgen darum eine sachkundige und sorgfältige Behandlung.

— **Kesselsdorf.** Im Gasthof zur Krone giebt heute Sonnabend das Berliner Operetten-Ensemble ein Gastspiel und zwar nachmittags 4 Uhr große Kinderdarstellung „Daniel und Gabriel“ und abends 8 1/2 Uhr „Die Polnische Wirtschaft“, Operette in 3 Akten von Gilbert. Alles Nähere siehe Zettel und Annonce.

— **Neukirchen.** Eine einfache Obstausstellung veranstaltete man in den Tagen vom 4. bis 7. Oktober im Saale des hiesigen Gasthofes. Auf langen Tafeln präsentierten sich die wohlgeordneten mit Namen versehenen Früchte, welche zeigten, daß der Obstbau auch in hiesiger Gegend in voller Blüte steht. Vom einfachsten Nusapfel bis zur feinsten Tafeltraube waren ausgestellt. Man beschäftigt im nächsten Jahre eine größere Obstausstellung zu veranstalten, und gibt sich der Hoffnung hin, daß das Interesse für die edle Obstbaumzucht dadurch noch mehr geweckt werde. — Der von hier wegen Mißhandlung seiner Familie am Sonnabend nach der Landesanstalt Hildersdorf gebrauchte Obstpächter Wägig ist in der Nacht zum Dienstag aus der Anstalt entflohen, indem er drei zusammengebundene Bettlaken am Fensterkreuz befestigte und sich an diesen zur Erde herabließ. Sein Aufenthalt ist vorläufig noch unbekannt. — In der Mittwoch-Nacht brannte eine dem Gutsbesitzer Oskar Andra gehörige Haxerfenne nieder.

— **Rossen.** Ueber das Vermögen des hiesigen Bauweikers Friedrich Moritz Johannes Schilles wurde am 5. Oktober das Konkursverfahren eröffnet.

— **Gohls.** 9. Oktober. Gestern morgen lagerte im Elbtale ein bisher kaum beobachteter dichter Nebel. Die Führer der Straßenbahnen konnten stückweise kaum 15 Meter weit sehen und mußten infolgedessen öfter ganz langsam fahren, um nicht mit Fahrwerten zu kollidieren. Die Elbschiffahrt stockte vollständig. Selbst die Personendampfer hatten stundenlange Verspätungen. Gestern Abend gegen 11 Uhr trat abermals dichter Nebel auf, der bis in die heutigen Vormittagsstunden anhielt.

— **Coffebau.** Am Dienstag ereignete sich auf der hiesigen Dresdner Straße ein Unfall, wobei leicht ein Menschenleben seinen Tod finden konnte. Der im hiesigen Eisenwerk Meurer beschäftigte Former Alfred Sommer, in Wilsberg wohnhaft, kam nach beendeter Tagesarbeit mit seinem Fahrrad die Bismarckstraße entlang gefahren, im Begriff auf die Dresdner Straße nach dem Gasthof zu einbiegen. In diesem Augenblick bog das Personenautomobil II 4743 von der Dresdner Straße, von Niederwartha kommend, nach der Bismarckstraße ein. Der Former Sommer und das Automobil rannten zusammen. Sommer wurde bei dem Zusammenstoß vom Rade geschleudert und überschlug sich. Dabei erlitt der Verunglückte außer erheblichen Schürfwunden noch am Kopfe, am rechten Unterarm, sowie linken Bein sehr tiefe Fleischwunden. Die Insassen des Wagens brachten den Verletzten zu einem Arzte. Der Verletzte ist mittels Eisenbahn nach seinem Wohnort gefahren worden.

— **Kiesla.** 10. Oktober. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, einen städtischen Seefischverkauf in den bestehenden derartigen Verkaufsgeschäften derleiweise einzurichten und zu diesem Zweck 500 M. Rechnungsgeld bewilligt. Gegebenen Falles sollen auch unentgeltliche Seefischverkäufe abgehalten werden.

**Briefkasten.**

Streikköpfe am Stammtisch Alle Post. Die 13er Jäger sind am 30. September 1882 früh 6 Uhr von Meichen abgerückt, um ihre neue Kaserne in Dresden zu beziehen.

**Kirchennachrichten.**

für 19. Sonntag nach Trinitatis.

**Wilsdruff.**  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Jeremia 56, 8-9).  
Nachm. 1 Uhr Gärtnerschule mit der konfirmierten männlichen Jugend.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends 7 1/2 Uhr evangel.-luth. Junglingsverein im Pfarrhaus.  
Mittwoch, den 16. Oktober 1912.  
Vorm. 9 Uhr Besuche und heil. Abendmahl.  
Beichtamteilung tags vorher erbeten.

**Grumbach.**  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

**Kesselsdorf.**  
Vorm. 7 1/2 Uhr Besuche und heil. Abendmahl (besonders für die Konfirmierten); Pfarrere Deber.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; derselbe.

**Sora.**  
So m. 1 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.  
Nachm. 7 1/2 Uhr Gärtnerschule mit der gesamten Jugend.

**Limbach.**  
Vorm. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

**Blankenstein.**  
Vorm. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluss daran sprach Unterredung mit den Jungfrauen.

**Tanneberg.**  
Vorm. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. An denselben anschließend kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

**Neukirchen.**  
Vorm. 7 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1 Uhr Kinder-gottesdienst.  
Freitag, den 18. Oktober:  
Vorm. 9 Uhr Wochenamt.  
**Katholischer Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wilsdruff:**  
Vorm. 7 1/2 Uhr.

**Wichtig für Asthmatiker.**

Die Erfahrung des Herrn Hermann van der Berg in Wesel muß ein Trost für alle Asthmatiker sein, indem ihnen ein Weg gezeigt, wodurch dieses lästige Uebel sofort gelindert werden kann.

Er schreibt: „Aamol-Asthma-Pulver“ hat bei mir vorzüglich gewirkt. Ich hatte oft schwere Anfälle von Asthma, sobald ich aber dieses Pulver gebraucht hatte, spürte ich sofort große Erleichterung und werde es jeden Asthmaleidenden empfehlen.

Aamol-Asthma-Pulver kostet die große Blechdose Mk. 2.50, in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich an Engel-Apothek, Frankfurt a. M.

**Washing-Maschinen**  
leichter Gang, Solide Arbeit, Billigste Preise, von 30 M an. Garantie: Zurücknahme. Lieferung franko. Absolut kein Risiko. Prospekt für Wring-, Wasch- und Mangelmaschinen gratis.  
**Bernh. Häbner,**  
Chemnitz Nr. 62.  
Verkaufsstelle bei Otto Sahr, Wilsdruff.

**Sauc. braut**  
frisch eingetro. 1 empfiehlt  
**Otto Kaubisch, Grumbach**  
a. d. Kirche.

**Washing-Maschinen**  
Seidel & Naumann  
**Wasch-u. Wring-Maschinen**  
empfiehlt Mart Reichelt  
Wilsdruff, Markt 41.

**Ein Handwagen**  
**Eine Waschmaschine**  
**Eine Stanze**  
(für Schuhmacher passend) und ein  
**Tellschießkasten**  
sind zu verkaufen bei  
**Pelling, Restaurant Forsthaus.**

**Im Schlachtpferde**  
zählt wegen großem Umsatz die höchsten Preise.  
Rohschlachtere **Bruno Ehrlich,**  
Zeuben, Telefon 74.  
Rücklaufende Pferde werden sofort per Wagen abgeholt.

**Rotkraut, Weisskraut, Möhren, Kohlräben, Zwiebeln**  
hat je 1 Zentner abzugeben  
**Rafé, Bismarckstraße.**

**Grundstücke gesucht!**  
Wer ein Stadt- oder Landgrundstück veräußern u. günstig verkaufen will, sende sof. seine Adresse an den Deutschen Reichs-Zentralmarkt Berlin NW. 7, Friedrichstr. 188. Besuch kostenlos! Kein Agent! Millionennummern!  
**Junge Zuchtziege**  
Jungs Orpington-Hähne | weiss  
**Wirtschaftsapfel**  
beikauf 100 **S. Broßmann.**

**Wirtschaft**  
12 1/2 Schöffel groß, beste Felder, von der Chauffee aus zu bewirtschaften, gute Gebäude, soll mit vollständigen lebenden und toten Inventar bei 4-5000 M. Anzahlung sofort verkauft werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.  
Suche für Neujahr ein jüngeres  
**Hausmädchen**  
welches alle häuslichen Arbeiten zu verrichten hat und bei nötiger Arbeit auch auf dem Felde mit helfen muß und esse  
**Hausmagd**  
welche Lust zum Schneefächtern haben muß und gut melken kann, auf ein größeres Gut bei Deutschhrona. Größ. Offerten unter A. O. 32 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Ein guter Zughund**  
wird gesucht von  
**Otto Breuer, Rosenstr. 82.**

**2 Tischler**  
sucht für dauernd  
**Emil Weinhold.**

**Für 2. Januar 1913**  
suche  
Schneefächter, Großknechte, Werderknechte, Mittelnächte, Kleinfächter, Bierjungeln, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Milchknechte, Kleinmägde.  
**Bernhard Pollack, Stellenvermittler,**  
Wilsdruff, Markt 10.

Siehe eine Beilage, eine Romanbeilage und „Best im Bild“.